

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



ERFOLGREICHES
QUALITÄTSMANAGEMENT



«NEUBAU 2020» IST EIN
GEMEINSCHAFTSPROJEKT



UNSERE TÜREN STEHEN FÜR
SIE STETS OFFEN



2/2018



SONDERBEILAGE
«DURCHBLICK» 1/2018 (JAHRESBERICHT 2017)

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl. (je nach Ausgabe)

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2018 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Schwerpunkt berichten wir über das Qualitätsmanagement, welches uns seit fast 20 Jahren tagein und tagaus begleitet. Im vergangenen März haben wir die ISO-Rezertifizierung erfolgreich bestanden. Ein hohes Qualitätsbewusstsein sowie eine nachhaltige Qualität unserer vielseitigen Leistungen liegen uns am Herzen. Sie erfahren, was unser bewährtes und zweckmässiges Qualitätsmanagement beinhaltet und, dass wir stolz darauf sind, wie sich alle unsere Mitarbeitenden dafür einsetzen.

Auch der «Neubau 2020» ist eine qualitative Herausforderung. Der über die Jahre hinweg erarbeitete, hohe Qualitätsstandard wird im «Neubau 2020» weitergeführt. Dazu binden wir die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden direkt in die Planung ein und informieren regelmässig über den Planungsstand. So stellen wir sicher, dass die Bedürfnisse der Nutzer berücksichtigt werden. Trotz der vielen Termine ist die Vorfreude spürbar – der «Neubau 2020» wird mit jeder Sitzung, mit jedem Workshop ein Stückchen konkreter, und läuft alles nach Plan, nehmen wir schon bald die Baueingabe vor und können im Dezember 2018 mit dem Bau beginnen.

Die angesprochene hohe Qualität ist zu einem sehr grossen Teil aber auch Ihrem Engagement für Menschen mit Behinderung zu verdanken. Ohne Ihre Spende, Ihren Auftrag oder Ihre Partnerschaft wäre ein solcher Betrieb und solch grosse Projekte nicht möglich. Im Namen der gesamten Belegschaft danke ich Ihnen herzlich für Ihre unermüdliche Unterstützung!

Herzliche Grüsse

Stephan Zahn
Direktor

stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

- 2 Editorial**
Stephan Zahn
- 3 Aktuell**
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**
Qualität ist ein Langdistanzrennen
- 7 Persönlich**
Jede Sammlung beginnt mit einem ersten Stück
- 8 Leben und Arbeiten**
Viel Vorfreude und ein paar Fragezeichen
- 10 Dienstleistungen**
Langjähriges Vertrauen geht durch den Magen
- 11 Unterstützung**
Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen

Titelbild:
Die offene und verständliche Kommunikation ist ein Qualitätsfaktor. Esther Gries, Dipl. Dolmetscherin für Gebärdensprache (BA), übersetzt für Andreas Strebel, Mitarbeiter, an der Betriebsversammlung.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Mit jedem Tag rückt der «Neubau 2020» ein Stück näher

Mittels verschiedener Workshops – Bürolandschaft, Umfeldsteuerung oder Nasszelle – haben wir in den vergangenen Wochen nochmals geprüft, ob die Pläne in der Praxis problemlos umsetzbar sind.

Die Workshops sind ein gutes und sinnvolles Instrument, um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden abzuholen. Das Bau-Team, die Architekten und die Fachplaner gewinnen dadurch Erkenntnisse, die in die spezifische Fachplanung einfließen.

Auch hat unser «Neubau 2020»-Maskottchen nun einen Namen: «Neubi»! Patrick Möschlin, Abteilungsleiter Rechnungswesen, und Paul Burkhardt, Mitarbeiter Computergruppe, sind die stolzen Gewinner des Wettbewerbs. «Neubi» ist als Botschafter unterwegs und freut sich natürlich wie wir alle auf den «Neubau 2020».

Vielfältiges Flohmarktangebot

Seit dem Ausbau des Flohmarktangebots finden im WBZ, zusätzlich zum grossen WBZ-Flohmarkt Ende Oktober, viele kleinere Themenflohmärkte – Kleider-, Garagen- und Muttertagsflohmarkt – statt. Die Leute schätzen das Angebot und sind froh, auch unter dem Jahr hindurch, vom grossen und vielfältigen Flohmarktangebot profitieren zu können.

Notieren Sie sich jetzt schon den 26. bis 29. Oktober 2018. Dann findet von Freitag bis Montag der grosse alljährliche WBZ-Flohmarkt in der Einstellhalle statt. Anlässlich des WBZ-Flohmarkts haben Sie auch dieses Jahr die Chance, am Sonntag von 11 bis 13 Uhr die Benefiz-Jazz-Matinée der Loamvalley Stompers zu geniessen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der Durchblick 1/18 (Jahresbericht 2017) ist ab sofort online erhältlich.

Die Themenflohmärkte ermöglichen den Verkauf unserer gespendeten Flohmarktware das ganze Jahr hindurch.



Unser «Neubau 2020»-Maskottchen: trägt nun den Namen «Neubi».

Jahresbericht 2017

Gleichzeitig mit dem Einblick 2/18 ist der Durchblick 1/18 (Jahresbericht 2017) erschienen und ab sofort auch auf wbz.ch unter Aktuell/Publikationen als PDF erhältlich. Zudem finden Sie auf unserer Website auch die Jahresrechnung und den Revisionsbericht von 2017. Wir schauen auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns auf die kommenden Jahre mit vielen spannenden Projekten und neuen Herausforderungen.

Agenda

Kunstaussstellung Doris Herrmann

5.6.–20.7.2018, diverse Zeiten, WBZ 71, Gang/Lichthof

Kleiderflohmarkt

14.6.2018, 11–16 Uhr WBZ 71, Lichthof

Albatros-Anlass «Flammkuchen-Abend»

28.6.2018, ab 19 Uhr Restaurant Albatros

Grillplausch

Juli und August 2018, 11.30–13.30 Uhr Restaurant Albatros

Garagenflohmarkt

11.8.2018, 8–14 Uhr WBZ 70/72, Einstellhalle

Kleiderflohmarkt

16.8.2018, 11–16 Uhr WBZ 71, Lichthof

Albatros-Anlass «Sonntagsbrunch»

9.9.2018, 10–13 Uhr Restaurant Albatros

Weitere Anlässe unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

Qualität ist ein Langdistanzrennen

Im Leitbild des WBZ steht der Satz: «Wir leben Qualität.» Dass dem tatsächlich so ist, haben uns soeben die Resultate der Rezertifizierung unter ISO-Norm 9001:2015 bestätigt.

Erstmals hatte sich das WBZ im Jahr 1999 zertifizieren lassen, nachdem wir mit der Eröffnung des Zweitbaus 1997 auf die doppelte Grösse angewachsen waren. Konnte das Meiste vorher noch «zwischen Tür und Angel» besprochen werden, brauchte es nun klare Strukturen und Abläufe, um eine kontinuierliche, verlässliche, professionelle Qualität sicherstellen zu können.

Der Aufbau des Qualitätsmanagements ist eine aufwändige Angelegenheit. Sämtliche Stellen sind beteiligt und reflektieren, was sie tun. Daraus entsteht ein Qualitätsverständnis – und sehr viel Papier. Das Quali-

tätsmanagementsystem (QMS) des WBZ umfasst 388 Dokumente. Von denen sind jeweils die meisten abteilungsübergreifend.

Regelmässig auf dem Prüfstand

Das WBZ wendet die ISO-Norm 9001 an, die wir für die aktuelle Rezertifizierung auch gleich auf die neueste Version 2015 umgestellt haben. Alle Jahre finden interne Aufrechterhaltungsaudits statt, und alle drei Jahre durchleuchten uns externe Fachleute. Auditorin Franziska Wey von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) verbrachte im März dieses Jahres zwei Tage bei uns, um Gespräche zu führen, Dokumente zu

sichten und Arbeitsprozesse zu beobachten. Zu unserer grossen Freude stellte sie dem WBZ nicht nur eine neue Urkunde, sondern auch mündlich ein gutes Zeugnis aus: «Das WBZ lebt Qualität. Diese Aussage steht nicht nur im Leitbild, sondern ist durchgängig erfahrbar. Das Qualitätsmanagement-System ist bekannt und im Alltag integriert. Effiziente Abläufe unterstützen alle Beteiligten, bestmögliche Qualität nach innen und aussen zu erreichen. Qualität ist nicht statisch, sondern wird von den Verantwortlichen kontinuierlich weiterentwickelt. In diesem Sinne lebt das WBZ Qualität über alle Hierarchien und Stufen – vorbildlich.»

Auch in der Treuhand herrscht das Vieraugenprinzip vor dem Abschluss eines Auftrags.



Durch individuell angepasste Hebe- und Transfer-techniken erleben die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Sicherheit und Wohlbefinden. Die Begleitung stellt sicher, dass diese Skills an internen Schulungen abgerufen und wenn nötig verbessert werden.

Die Datenblätter werden den Lieferungen beigelegt, damit die Druckerei weiss, für welchen Zweck das Material eingesetzt werden muss.



ISO 9001:2015

Ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein Führungs- und Steuerungssystem. Ein QMS soll bewirken, dass ein Unternehmen in der Lage ist, Produkte und Dienstleistungen jederzeit in der definierten Qualität zu gewährleisten. Die QMS-Norm ISO 9001 ist die weltweit führende QMS-Zertifizierung.

Hier die sieben Grundsätze unter ISO 9001:

1. Kundenorientierung,
2. Verantwortlichkeit der Führung,
3. Einbeziehung der beteiligten Personen,
4. Prozessorientierter Ansatz,
5. Kontinuierliche Verbesserung,
6. Sachbezogener Entscheidungsfindungsansatz,
7. Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen.

(Auszug aus www.kmu.admin.ch, dem KMU-Portal des Bundes)

Alle Lebensmittel werden vor der Verarbeitung einer Eingangskontrolle unterzogen. So wird sichergestellt, dass keine verdorbenen Lebensmittel geliefert werden.



Abteilungsleiterschulung – alle Abteilungsleiter erhalten eine Einzelschulung im Bereich des Qualitätsmanagements.





Interview

Stephan Zahn, Direktor
Barbara Prétôt, Abteilungsleiterin Qualität

Die Bedeutung hinter dem Begriff

Qualität ist eine Definitionssache, eine Daueraufgabe und immer nur so gut, wie sie gelebt wird. WBZ-Direktor Stephan Zahn und Qualitätsleiterin Barbara Prétôt gehen im Interview einem abstrakten Begriff auf den Grund.

Was ist Ihre Messlatte für die Qualität einer Leistung?

Stephan Zahn: Qualität entsteht im WBZ da, wo sich Bedürfnisse auf der einen und Rahmenbedingungen auf der anderen Seite treffen. Dort wird verhandelt, was unter Qualität zu verstehen ist. Unsere Qualität misst sich also an dem, was wir mit unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung oder mit unseren Kunden als Leistung vereinbart haben.

Wie stellt das WBZ den Transfer vom QMS-Dokument in die Praxis sicher?

Zahn: Das läuft umgekehrt. Wir beschreiben, was wir bereits leben – die Praxis steht vor dem Papier. Unser QMS bildet die Realität ab und standardisiert sie. Deshalb enthält es auch keine künstlich aufgesetzten Vorgaben.

Ist Qualität in erster Linie eine Frage der Haltung?

Zahn: Auch, aber nicht nur. Zum einen geht es um unser Selbstverständnis, Qualität erbringen und sie weiterentwickeln zu wollen. Qualität darf aber kein Selbstzweck sein. Sie ist ein Mittel zum Zweck. Wir haben den Auftrag, eine gute Leistung für Menschen mit Behinderung zu erbringen. **Barbara Prétôt:** Und diese tragen selber ganz entscheidend zur Qualität bei. Sie sind ein aktiver Teil davon. Als Mitarbeitende und in der Nutzung ihrer Teilhabemöglichkeiten generieren sie die Qualität, die sie erreichen soll, teilweise selber.

Können Sie Beispiele nennen, wie die Qualität im QMS des WBZ umschrieben ist?

Prétôt: Die Konzepte für die Bereiche und Abteilungen halten Qualitätsziele fest. Drei Beispiele solcher Aussagen finden Sie in diesem Beitrag unter den Bildlegenden. Die Konzepte stecken den inhaltlichen Rahmen für unser Handeln ab. Darüber hinaus enthält das QMS auch Checklisten, Ablaufbeschreibungen, Formulare, Weisungen und Reglemente, welche die Prozesse und damit die Prozessqualität definieren.

Wird Qualität mit der Zeit zu einer Routine, die nicht mehr hinterfragt wird?

Zahn: Qualität ist ein Langdistanzrennen. Wir müssen achtsam sein und ihren Sinn immer wieder erklären. Das Streben nach Qualität ist das Gegenteil von Bequemlichkeit. Eine wichtige Voraussetzung ist die Stabsstelle Qualität im Organigramm. Unsere Qualitätsleiterin ist direkt der Direktion unterstellt und sorgt dafür, dass wir alle am Ball bleiben.

Prétôt: Wir setzen eine ganze Palette an Massnahmen um, um das Thema im Bewusstsein zu halten. Während eines Zertifizierungszyklus überprüfen freiwillige interne Auditoren unser System. Das Ideenmanagement «Chance zur Verbesserung» bringt immer wieder wertvolle Verbesserungen hervor. In Schulungssequenzen beschäftigen sich neue Mitarbeitende und Abteilungsleitende mit der WBZ-Qualität. Interessante Informationen streue ich über E-Mail an die Prozessmanager der Abteilungen, hänge sie bei den Speisesälen auf, stelle sie ins Intranet oder berichte darüber im monatlichen internen Newsletter. Ich nehme auch an Abteilungssitzungen teil und führe mit dem Kader individuelle Schulungen durch.

Zahn: Die Qualität unseres Handelns macht uns als Institution aus. Ich bin froh, dass wir ein so gut funktionierendes System haben, das von allen akzeptiert, gepflegt und umgesetzt wird.

Der Spruch, der im Büro von Barbara Prétôt an der Pinnwand hängt, wirkt wie eine Zusammenfassung und eine stete Erinnerung, was unter der WBZ-Qualität zu verstehen ist: «Qualität ist die permanente Erfüllung vorgegebener und vereinbarter Anforderungen.» (mta)

Rezertifizierungsaudit –
Mitarbeitergespräch mit
Auditorin Franziska Wey.





Selbst entworfene Festabzeichen für den Turnverband Basel-Stadt.

Meine Elefanten erzählen alle eine eigene Geschichte.

Unterwegs mit Sohn und Mutter.

Ich bin gerne unter Leuten.

Persönlich

Jede Sammlung beginnt mit einem ersten Stück

Nach der Lehre reiste Anja Beier als Au-pair für ein Jahr in die USA. Mit Vergnügen erzählt sie, wie sich ihre drei mitgereisten Glücksbringer-Elefanten bis zur Rückkehr in die Schweiz massiv vermehren konnten.

Die Elefantensammlung hat in Anjas Zimmer einen prominenten Platz erhalten. Immer mal wieder gibt es in der Vitrine Zuwachs. «Das geschieht spontan», meint Anja. «Ich selber suche ja gar nicht, sondern lasse mir die Figuren schenken. Wenn eine zu mir kommt, dann gebe ich ihr ein gutes Plätzchen.» Die Situationen und Emotionen im Moment des Schenkens bleiben ihr gegenwärtig. «So, wie jemand ein Tagebuch schreibt, hat für mich jeder Elefant seine eigene Geschichte.»

Das erste Stück der Sammlung stammt von einer guten Freundin. Die nächsten beiden hat sie selber gekauft, weil sie sie schlichtweg schön fand. Diese drei waren leichtes Gepäck, als Anja in jungen Jahren zur Reise über den Atlantik aufbrach. Bei der Heimkehr wogen die mittlerweile 40 Begleiter dann schon etwas mehr. Es hatte sich halt schnell herumgesprochen, mit welchem Mitbringsel man ihr eine Freude machen kann.

Freude hat Anja Beier auch im Rückblick auf ihr Berufsleben als Grafikerin, das sie zu bekannten Basler Werbeagenturen geführt hat. Doch am liebsten zeigt sie Arbeiten vor, die im Ehrenamt

entstanden sind: eine Kindergeschichte, die sie für eine Spielgruppe getextet und bebildert hat, und zwei Festabzeichen für den Turnverband Basel-Stadt.

Nachdem Anja Beier an Multipler Sklerose erkrankte, musste sich ihre Leidenschaft fürs Kreative, für Farben und Design allmählich neue Ausdrucksformen suchen: das Malen und Werken. Neben der Arbeit im kreativAtelier des WBZ ist sie wöchentlich Teil einer Malgruppe in der Stiftung Rheinleben in Basel. Sie ist gerne unterwegs und unter Leuten. «Es kommt immer darauf an, wie man «zwäg» ist», meint Anja. «Multiple Sklerose ist ein bisschen heimatlich. Manchmal geht es besser, manchmal schlechter. Wärme bekomme ich zum Beispiel nicht so gut, obwohl ich sie eigentlich mag. Aber wenn es möglich ist, dann bin ich gerne mit meinem Rollator unterwegs», der den Kosenamen «Ferrari» trägt. Steht «Ferrari» bewegungslos in der Ecke, dann ist die Chance gross, dass Anja in einen Krimi vertieft auf dem Balkon sitzt, mit einer DVD in andere Geschichten abtaucht oder Musik hört. Querbeet von Metallica über Seal bis zu Phil Collins, Genesis und Peter Gabriel – da möchte man sich doch gleich hinzusetzen und mithören... (mta)



Helen Fuhrer, Fritz Meerstetter und Stefan Huber beim Gespräch über den «Neubau 2020».

Leben und Arbeiten

Viel Vorfreude und ein paar Fragezeichen

Drei Bewohnerinnen und Bewohner lassen Sie an ihren Gedanken zum Projekt «Neubau 2020» teilhaben, dessen geplanter Baueingabe Anfang 2019 allmählich näher rückt.

Helen Fuhrer und Fritz Meerstetter wohnen seit mehr als zehn Jahren im älteren der beiden WBZ-Gebäude. Bei Stefan Huber ist seit seinem Einzug etwas weniger Zeit vergangen, wobei er zuvor schon auf der anderen Seite der Aumattstrasse im jüngeren Bau zuhause war. Gleich nach der Auftaktfrage unseres Interview-Termins begann die Unterhaltung zwischen den dreien wie von alleine zu laufen.

Welche Vorstellung habt Ihr heute vom Umzug, der in etwa zweieinhalb Jahren auf Euch zukommt?

Fritz Meerstetter: Es gibt sicher echli es Puff...

Helen Fuhrer: ...bis man wieder alles beisammen hat.

Stefan Huber: Bei meinem ersten Umzug hat mir die Abteilung Infrastruktur sehr gut geholfen. Anstrengend war's trotzdem.

Die Vorstellung, in einen Neubau zu ziehen, ist aber auch schön.

Fritz: Das finde ich auch. Wir werden grössere Zimmer mit Dusche und WC haben, die dann nicht mehr auf dem Gang sind.

Helen: Das gibt mehr Privatsphäre. Mir ist auch wichtig, dass ich

weiterhin einen Arbeitsplatz habe. Ich weiss noch nicht so recht, wie das mit unserem Wirktreff weitergehen wird. Kürzlich habe ich unseren Geschäftsleiter Stephan Zahn angetroffen. Er hat mich gefragt: «Helen, wenn du jetzt sofort umziehen würdest, was würdest du auf alle Fälle mitnehmen wollen?» Das ist einfach zu beantworten: meine drei Geranienkistchen, die mir viel bedeuten. Er hat mir bestätigt, dass es dafür sicher Platz haben wird.

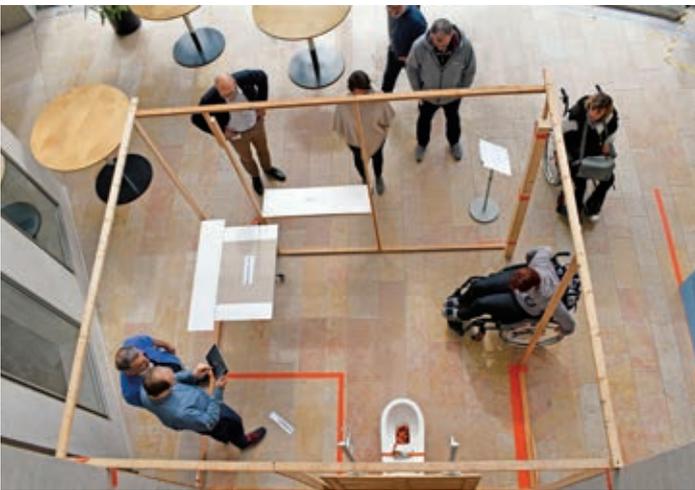
Fritz: Ich hänge am meisten an meinen Fotos. Schade finde ich, dass die Zimmer im Neubau keinen Balkon haben. Darauf hatte ich gehofft.

Helen: Wobei... Ich habe jetzt einen Balkon, aber das muss nicht sein. Hauptsache, man kann die Fenster aufmachen. Wir werden ja in einen grossen Garten gehen können. Auf den bin ich gespannt, ob es zum Beispiel Rabatten oder Hochbeete haben wird, die wir vom Rollstuhl aus pflegen können.

Stefan: Bei mir gibt es noch ein paar Bedenken. Im Altbau sind die Räume sehr nahe zusammen, es ist farbig, man begegnet sich im Gang. Ob das im Neubau 2020 auch so sein wird? Ob das Famili-



Gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern wird geschaut, ob die geplante Nasszelle in Wirklichkeit aufgeht.



Die Nasszellen müssen mit Hand- und Elektrorollstühlen sowie weiteren Hilfsmitteln passierbar sein.



Remo Baumgartner, Projektleitender Architekt, stellt die offenen und flexiblen Büroräumlichkeiten vor.

äre wegfallen wird? Ob es gleich gut passen wird für mich? Da fühle ich mich noch etwas unsicher. Ich bin gerne unter Menschen, ziehe mich aber auch gerne zurück. Ruheoasen sind mir wichtig, denn ich verbringe ja den ganzen Tag hier, die Arbeitszeit und die Freizeit.

Fritz: Die Zimmer sind jetzt ja so klein, dass man darin keinen Besuch empfangen kann. Ich glaube, dass das ändern wird, darauf freue ich mich.

Helen: Auf der anderen Seite gehe ich mit meinem Besuch auch gerne aus dem WBZ raus, um andere Gesichter zu sehen.

Der Neubau bringt Veränderungen, zum Beispiel eine KITA (Kindertagesstätte) im Gebäude oder andere Teilhaberäume.

Was meint Ihr dazu?

Helen: Das gibt neue Impulse! Wir haben jetzt schon viele Kinder um uns herum, weil das Therapiebad und die Turnhalle teilweise vermietet sind.

Stefan: Ich finde es eine gute Idee, dass nicht immer alles gleich bleibt.

Fühlt Ihr Euch über das Projekt gut informiert, könnt Ihr auch mitreden?

Fritz: Für mich ist es gut so. Sie können natürlich nicht auf alles eingehen. Aber im Verbindungsgang hängen die Poster, auf denen notiert ist, was uns Bewohnern wichtig ist. Ich hätte draussen zum Beispiel wieder gerne ein schönes Plätzli «am Schärme», in einem Unterstand.

Stefan: Ich würde mir wünschen, dass ich noch mehr mitgenommen werde. Es ist klar, dass man nicht alles mitbestimmen kann, aber ich würde gerne ganz genau erfahren, was von unseren Anliegen aufgenommen worden ist.

Auf Stefans Wunsch werden wir in der internen Kommunikation noch stärker achten, um volle Transparenz zum Projekt zu schaffen. Herzlichen Dank an Helen, Fritz und Stefan für das Gespräch! (mta)



Die Menüs werden angerichtet und auf die Wärmeboxen verteilt.



Dienstleistungen

Langjähriges Vertrauen geht durch den Magen

Ob Schonkost, püriertes Essen oder laktosefrei – täglich und dies seit vielen Jahren liefert die Abteilung Gastronomie abwechslungsreiche und individuell abgestimmte Menüs an die Betagtenhilfe Reinach, welche wiederum ihre Kundschaft damit bedient.

Die Betagtenhilfe Reinach unterhält neben weiteren Dienstleistungen einen Mahlzeitendienst für ältere Menschen, die in Reinach wohnen. Auf Bestellung liefert sie sieben Tage die Woche ein warmes Mittagessen an Betagte aus und ermöglichen ihnen dadurch, länger in ihrem eigenen Zuhause zu bleiben. Seit 21 Jahren, also seit der Einweihung des «Neubaus 1997», werden diese Mahlzeiten in der Küche des WBZ zubereitet. «Wir schätzen die langjährige, unkomplizierte Zusammenarbeit mit Ines Näf und ihrem Team. Auf unsere Wünsche respektive auf die Wünsche unserer Kunden wird gerne eingegangen, und diese Flexibilität ist für uns ein grosser Wettbewerbsvorteil,» so Ingrid Pfeiffer, Präsidentin der Betagtenhilfe Reinach. Die Abteilung Gastronomie ist durch den WBZ-Betrieb täglich mit Spezialmenüs konfrontiert und kann deshalb diese gewünschte Vielfalt auch an Wochenenden und Feiertagen problemlos anbieten. Weiter betont Pfeiffer: «Unsere Kundinnen und Kunden schätzen, dass sie jede Woche eine Auswahlmöglichkeit an Menüs haben – diese Abwechslung ist natürlich sehr willkommen und macht uns als Lieferanten interessant.»

Fleisch, Vegi oder Wochenhit

«Von Montag bis Freitag haben wir ein Mittagessen mit Fleisch, Vegi oder den Zweiwochenhit im Angebot. Am Samstag und Sonntag können unsere Kunden zwischen einem Fleisch- und Vegi-Menü aussuchen», erklärt Ines Näf, Abteilungsleiterin Gastronomie. Die Menüs sind abwechslungsreich, ausgewogen und saisonal sowie auf individuelle Wünsche – Schonkost, püriert, lak-

tose- oder glutenfrei – abgestimmt. Jedes Menü besteht aus einer Suppe oder Salat, dem Hauptgang sowie einem Dessert oder einer Frucht. Über ein einfaches Bestellformular wird wochenweise die benötigte Anzahl an Menüs bestellt und direkt bei uns abgeholt.

Haben wir Ihren Hunger geweckt?

Sind Sie auf der Suche nach einem abwechslungsreichen und ausgewogenen Mittagessen für Ihre Kundinnen und Kunden? Sie planen eine grosse Feier am Wochenende? Dann wenden Sie sich noch heute an uns. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot und besprechen mit Ihnen Ihre Vorstellungen und Wünsche. Wir kochen sieben Tage in der Woche – Sie organisieren lediglich den Transport. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! (ofe)

Ines Näf

Abteilungsleiter Gastronomie
t +41 61 755 71 72
f +41 61 755 71 70
ines.naef@wbz.ch

Informationen zu den Gastronomie-Dienstleistungen finden Sie unter wbz.ch/Dienstleistungen/Produkte

Weitere Informationen

Betagtenhilfe Reinach
www.betagtenhilfe-reinach.ch

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen

Erfahren Sie aus erster Hand, was Ihre Aufträge und Spenden bewirken. Wir sind eine nahezu einmalige Institution und legen Ihnen unser Engagement für Menschen mit Behinderung ans Herz. Eine Führung durch den WBZ-Betrieb gewährt Ihnen spannende Einblicke in das Leben mit Behinderung und lässt Sie wissen, dass Sie das Richtige tun. Herzlichen Dank!

Seit über 43 Jahren setzen wir uns für ein selbstbestimmtes Leben und eine sinnvolle, qualifizierte Arbeit für Menschen mit Behinderung ein – der Mensch und seine Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt. Wir sind eine offene, moderne Institution, leben Transparenz und pflegen den Austausch sowie Begegnungen untereinander als auch mit unserem Umfeld. Deshalb heissen wir Sie im WBZ herzlich willkommen und laden Sie auf einen Rundgang durch den gesamten WBZ-Betrieb ein. Sie haben dabei die Chance, den Wohnbereich, die Therapieräumlichkeiten und die Arbeitsplätze im Alt- und Neubau zu besichtigen. Sie erfahren aus erster Hand, wo Kundenaufträge an Menschen mit Behinderung mit grösster Sorgfalt bearbeitet werden oder wohin die Spendengelder fliessen.

Mit jeder Führung öffnen wir das WBZ ein Stück und ermöglichen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine willkommene Abwechslung, Teilhabe sowie Wertschätzung ihrer geleisteten Arbeit. «Führungen sind wichtig, weil sie einen Einblick in die Arbeit des WBZ als Institution ermöglichen und wir die Wichtigkeit der Unterstützung von Menschen mit Behinderung direkt vor Ort aufzeigen können», erklärt Seraina Baumgartner, Bewohnerin und Mitarbeiterin EDV sowie kreativAtelier.

«Grüezi miteneand...»

Wenn immer möglich binden wir Bewohnerinnen und Bewohner in die Führungen ein. In ihren Zimmern werden Sie dann mit einem warmen «Grüezi miteneand» empfangen und erfahren etwas aus dem WBZ-Alltag. Uns ist es wichtig, dass Sie ins Gespräch mit Menschen mit Behinderung kommen und Ihre Fragen unter anderem auch direkt an sie richten. Neben den Fakten über die Institution erfahren Sie also auch, wie es ist, mit einer körperlichen Behinderung zu leben. Diese unterschiedlichen Perspektiven sind sehr wertvoll und gewähren Ihnen einen vielfältigen Einblick.

Abteilung Kommunikation/Fundraising
t +41 61 755 71 04
info@wbz.ch

Informationen zu den Führungen finden Sie auch unter [wbz.ch/Über Uns/Führungen](http://wbz.ch/Über%20Uns/Führungen).

Haben wir Ihre Neugier geweckt?

Dann melden Sie sich noch heute und vereinbaren Sie einen Termin für eine Führung – als Einzelperson oder in der Gruppe. Ab 20 Personen machen wir aus organisatorischen Gründen zwei Gruppen und führen Sie und Ihre Gruppen parallel durch den Betrieb. In der Regel dauert eine Führung rund 45 bis 60 Minuten und startet von Montag bis Freitag am Morgen idealerweise um 10 Uhr und am Nachmittag um 14 Uhr. Erfahrungsgemäss ist zu diesen Zeiten am meisten los. Auf Anfrage führen wir Sie gerne aber auch zu anderen Zeiten durch den Betrieb. Anschliessend an die Führung hält das Restaurant Albatros gerne auch einen Apéro, ein Zvieri oder Znüni für Sie bereit. Wir freuen uns auf Sie! (ofe)



Mirjam Lichtensteiger und Seraina Baumgartner begleiten Sie gerne auf Ihrem Rundgang durch das WBZ.

Perspektiven schaffen

Wohn- und Arbeitsplätze im WBZ



Haben Sie eine körperliche Behinderung und lassen sich nicht gerne hindern? Suchen Sie nach neuen Möglichkeiten, Ihr Leben zu gestalten? Brauchen Sie Unterstützung, schätzen aber trotzdem die Selbstständigkeit? Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze

- interne und externe Wohnplätze mit Begleitung und Pflege
- Wohntraining
- Arbeits- und Beschäftigungsplätze

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

CORNELIA TRUFFER
Bereichsleiterin Services

cornelia.truffer@wbz.ch
t +41 61 755 71 07

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00



info@wbz.ch
www.wbz.ch
f y



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich. Sympathisch.



Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum

DTP- und Satz-Service, Grafik, Digitalisierung, Offsetdruck, Copyshop, Ausrüsterei, Direktadressierung, Mailings und Web-Shop

EDV

Datenerfassung, Adressverwaltung, Datenaufbereitung und CD-, DVD- und USB-Stick-Kopierservice

Restaurant Albatros

Tagesmenüs, Kulinarische Events, Tagesseminare, Vereins- und Firmenanlässe, Abdankungsfeiern, Weihnachtsfeiern, Räumlichkeiten und Apéros

kreativAtelier

Besondere Unikate, Keramik, Karten, Papiermaschee, Filz, Holz und Kundengeschenke

Treuhand

Buchhaltung, Abschlüsse, Löhne und Steuern

Flohmarkt

Grösster Flohmarkt der Region jeweils am letzten Oktober-Wochenende mit Verkauf von Raritäten und Schnäppchen für Jäger und Sammler, Möbelverschönerungen und Polsterarbeiten

WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70–72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00



info@wbz.ch
www.wbz.ch
f y



PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG